

Mathenachhilfe,oder???

Was bei der Nachhilfe so alles passieren kann (SasuxSaku)

Von naddel-chan

Kapitel 4: Treffen

Treffen

Am nächsten Morgen klingelte mal wieder mein Wecker mit einem schrillen Piepen. Mein Hand kam unter meiner schönen Bettdecke hervor und sofort wurde mir eisig kalt, da ich am Vorabend die Heizung runter gedreht hatte. Sie kroch über mein Nachtschisch, auf der Suche nach dem Wecker und als sie ihn gefunden hatte knallte sie mit einem ohrenbetäubenden Geräusch auf ihn drauf. Nachdem ich den nervenden Wecker zum Verstummen gebracht hatte kletterte ich mühsam unter der Decke hervor und watschelte zum Kleiderschrank, wo ich meine Klamotten für heute hervor holte. Danach torkelte ich wankend in das Badezimmer, wo ich dann erst mal ausgiebig duschen ging. Als mir das warme Nass über die Haut lief, wurde ich dann so richtig wach und munter. Nach der Dusche putzte ich mir meine Zähne und schminkte mich dezent, außerdem föhnte ich mir meine Haare und band sie zu einem hochgesteckten Pferdeschwanz zusammen, so dass mir einige Strähnen ins Gesicht fielen und zog mir meine Sachen an, die aus einem weißen glamouröses Longshirt mit der Aufschrift `C'est pas vrai` und einer schwarzen hautengen Röhrenjeans. Als ich fertig gestylt aus dem Bad kam, kam Temari mir entgegen und umarmte mich.

"Guten Morgen, Saku. Wie hast du geschlafen?", trällerte sie mir ins Ohr.

Verstört blickte ich sie an und erwiderte: "Guten Morgen, Tema. Ich habe gut geschlafen und du?"

"Ich habe super geschlafen. Einfach super."

"Aha und warum bist du so gut gelaunt?", wollte ich wissen.

Temari legte ein Arm um meine Schultern und sagte: "Darf ich nicht gut gelaunt sein?"

"Doch, na klar darfst du das, aber mir kommt das irgendwie spanisch vor, da du gestern nicht so happy warst.", erwiderte ich.

"Tja, neuer Tag, neues Glück.", sagte die dunkelblonde Schönheit und zog mich in die Küche. Dort lies ich mich auf ein Stuhl nieder, während Temari Cornflakes und zwei Schüsseln auf den Tisch stellte. Ich schnappte mir eine und füllte diese mit den Cornflakes, als dann auch noch die Milch und zwei Löffel auf den Tisch waren konnten wir beide mit dem Frühstück anfangen.

"Nun, erzähl doch mal was dich in solch eine gute Laune versetzt!", bat ich schmatzend.

"Ach, ich weiß es doch selber nicht, wirklich! Ich stand vorhin auf und war plötzlich so

glücklich. Das kann aber auch daran liegen, dass ich gestern Abend noch einmal mit Itachi telefoniert habe, wegen der Sache über die wir gestern gesprochen haben. Er hat mir versichert, dass er niemand außer mir hat und das scheint mich in eine glückliche Lage zu versetzten.", sagte Temari.

"Das ist doch super!", rief ich erfreut aus und Temari nickte bestätigend.

Als wir dann mit dem Essen fertig waren, stellten wir die dreckigen Sachen in die Spüle und machten uns dann auf den Weg zum Hauptgebäude, wo wir dann auf Naruto und den anderen trafen. Auch Sasuke, Neji und Tenten waren dort. Als ich sah, wie Sasuke mich leicht angrinste schaute ich sofort weg, doch dann erinnerte ich mich an Temaris mahnenden Blick von gestern und grinste leicht zurück. Mein Herz pochte mir bis zum Hals und es drohte aus meinem Hals zuspringen. Ich wurde leicht nervös und knetete dadurch meine Hand, die langsam anfangen zu schwitzen. Langsam kam er auf mich zu und umarmte mich. Ich erwiderte die Umarmung zögerlich und als wir uns lösten bemerkte ich den stechenden Blick Ino's im Rücken, doch ignorierte sie.

"Guten Morgen, Sakura.", hauchte er mir ins Gesicht. Als ich sein Atmen vernahm wurde mir fast schwindelig, da dieser Duft so betörend war und sagte leise: "Den wünsche ich dir auch, Sasuke!"

Der Uchiha grinste mich noch einmal an und wand sich dann zum Gehen, da es schon zum Unterricht geklingelt hatte. Ich blickte ihn hinterher und sah, wie seine schwarzen Haare im Winde wehten und sein halbgeöffnetes Hemd hinter ihm her schlackerte. Plötzlich wurde ich grob in die Seite geboxt und ich drehte mich überrascht um. Hinter mir stand Ino, die mich mit einem tödlichen Blick durchbohrte und dann sagte: "Na! Bekommen wir etwa Sehnsucht nach dem Herrn Uchiha? Dir ist aber schon klar, dass er sich für mich entscheiden wird, wenn es dazu kommt, oder?"

"Wenn du meinst! Lass mich doch einfach nur in Ruhe mit deiner Nerverei, das stört.", sagte ich trocken. Ino schenkte mir noch einen tödlichen Blick und stolzierte dann an mir vorbei in das Gebäude. Ich schüttelte bedauernd den Kopf und wand mich dann den anderen zu, die mich fragend musterten.

"Was ist los mit euch? Das ist nur eine Meinungsverschiedenheit zwischen Freunden.", erklärte ich.

"Ist schon klar, Sakura. Das war nicht zu übersehen. Wir meinen aber das mit Sasuke.", erwiderte Naruto.

"Was soll da gewesen sein? Nur eine kleine Umarmung zwischen Mitschülern, mehr nicht.", sagte ich schulterzuckend. Skeptisch zogen die anderen die Augenbraue hoch und musterten mich komisch.

"Können wir es nicht auf sich beruhen lassen und in die Klassenzimmer gehen? Wir haben jetzt Anko und ihr wisst, wie sie sein kann, wenn sie sich mit Kakashi gestritten hat.", gab ich zu bedenken.

"Stimmt. Kommt lasst uns gehen.", sagte Hinata und zog Naruto und mich mit sich ins Gebäude. Ich winkte noch den anderen zu, bis wir unter der Menschenmasse verschwunden waren.

Im Klassenzimmer angekommen, war auch schon die Hälfte der Klasse dort und unterhielten sich. Ich lies mich auf meinen Platz neben Karin nieder, die uns noch nicht mit ihrer Anwesenheit beehrte. Nachdem ich meine Schulsachen ordentlich auf den Tisch gestapelt hatte, merkte ich wie sich jemand neben mir niederließ und blickte auf. Schwarze lange Haare versperrten mir den Blick und mir wurde klar, dass es Karin endlich geschafft hatte ihren Hintern in unseren Klassenzimmer zu bewegen. Sie drehte sich um und blickte mich mit ihren rubinroten Augen an. Ich erwiderte den Blick und fragte mich, was sie hat, da sie irgendwie sauer zu sein scheint.

"Guten Morgen, Karin!", begrüßte ich sie freundlich und grinste die schwarzhaarige an.

"Ja ja, wenn du meinst.", erwiderte sie miesgelaunt. Fragend blickte ich sie an und sagte:" Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?"

"Es war keine Laus, sondern du!"

"Ich!? Was habe ich denn gemacht?"

"Damit wir mal eins klar stellen: Sasuke Uchiha gehört mir und du hältst dich von ihm fern. Haben wir uns da verstanden?!"

"Das wird sich aber nicht vermeiden lassen, da er mir Mathenachhilfe gibt.", erklärte ich ihr meine Situation.

"Dann muss du halt darauf verzichten."

"Kann ich nicht! Meine Tante hat mich dazu verdonnert."

"Dann sag deiner blöden Tante, dass du keine Nachhilfe brauchst."

"Geht nicht, da jeder Lehrer mit ihr sprechen kann, egal um welche Uhrzeit."

"Hä? Warum das denn?"

"Meine Tante ist die Direktorin Tsunade, falls du es genau wissen willst. Also bezeichne sie nie wieder als blöd, denn nur dank ihr kannst du auf diese Schule gehen."

Karin schluckte einmal tief um dann zu einer Antwort anzusetzen, doch darauf wurde leider nichts, da Anko in das Zimmer geplatzt kam. Sie hatte rote Flecke auf den Wangen und sah gestresst aus, was darauf zu schließen war, dass sie sich wieder mit Kakashi angelegt hatte.

"Guten Morgen, Klasse! Setzt euch bitte alle auf eure Plätze und seid leise!", blaffte sie und sofort wurde es ruhig.

"Gut. Dann fangen wir mal an. Heute nehmen wir die unregelmäßigen Verben durch. Ich werde einige Schüler Wörter diktieren und diese nennen mir dann die verschiedenen Formen der Wörter."

Alle nickten gehorsam.

"Gut! Naruto du machst mal bitte das Wort ´sleep´"

Naruto stand auf und sagte fließend:" sleep,slept,slept."

"Gut und nun du, Karin: speak."

Naruto setzte sich seufzend hin und Karin stand auf.

"Speak spoke,spoken."

Und so ging es eine ganz weile weiter und ich kam nicht dran, da Anko wusste das ich die Wörter perfekt konnte. Als wir mit allen Wörtern durch waren sagte sie:" Gut, ihr habt im Buch auf Seite 50 ein unvollständigen Text und im oberen Kasten stehen die Wörter die in die Lücken gehören. Nun sollt ihr euch für ein Wort und die passende Zeit entscheiden. Ihr habt dafür zehn Minuten und der ganze Text wird abgeschrieben.", erklärte Anko.

Lautes Geraschel ertönte als alle ihre Hefte und Bücher aufschlugen, um die gewünschte Seite aufzuschlagen. Ich sah mir die Aufgabe noch einmal an und schrieb dann den ersten Satz ab, zusammen mit dem Wort, wo ich dachte das es da hineingehört. Für mich war diese Aufgabe sehr leicht, doch für die Hälfte der Klasse war diese sehr schwer, das konnte ich zum Beispiel an Naruto sehen, da Gott ihn nicht gerade mit der Gabe für Fremdsprachen gesegnet hatte. Innerhalb von fünf Minuten war ich mit der Aufgabe fertig und starrte Löcher in die Luft. Auf einmal wurde ich groß am Ellbogen angestoßen und drehte mich überrascht zu Karin.

Diese starrte mich ungläubig an und flüsterte:" Woher kannst du das so schnell?"

"Ich lerne regelmäßig Vokabeln und arbeite mehr als nötig."

Karin blickte mich mal wieder hochnäsiger an und wendete sich dann der Aufgabe zu. "So! Wir werden jetzt mal eure Aufgaben vergleichen.", sagte Anko und das Kratzen der Füller hörte schlagartig auf.

Nachdem die Doppelstunde Englisch vorbei war, hatten wir endlich große Pause, in der Naruto, Hinata und ich uns mit den anderen am See trafen. Dort angekommen lagen schon alle unter einer großen stämmigen Eiche und genossen die Kühle des Schattens, der die Eiche hervor rufte.

"Hallo Leute! Wir war der Unterricht!", rief Naruto schon über den halben Schulhof, so dass sich sämtliche Köpfe zu uns drehten. Hinata und ich schüttelten nur resignierend die Köpfe und folgten den blonden Chaoten, der schon vor gelaufen war. Bei den anderen angekommen, hörten wir wie Naruto den anderen vom Englischunterricht erzählte.

"... und dann meinte sie ich sollte die verschiedenen Formen von 'sleep' aufsagen. Die Frau hat doch eine Vollmeise! Danach sollten wir so einen blöden Text vom Buch abschreiben und Wörter einsetzen, aber in der richtigen Form. Sakura war mal wieder die Erste, während ich fast am verzweifeln war und Hinata wollte mir auch nicht helfen..." Hinata wurde es zu bunt und unterbrach ihn, indem sie ihn einen Kuss auf die Lippen hauchte, der auch sofort von dem Blonden erwidert wurde. Ich drehte mich grinsend weg und platzierte mich zwischen Temari und Shikamaru.

"Oh man. Naruto kann ganz schön nerven, oder?", fragte Temari.

Ich nickte und sagte: "Aber immerhin weiß Hinata wie man ihn leise halten kann."

"Stimmt. Ich möchte gerne mal wissen, wie seine Eltern das machen, denn ich glaube nicht das sie ihn dann einfach küssen."

"Temari! Eigentlich müsstest du doch wissen, das Narutos' Eltern nicht mehr leben, da sie ermordet wurden. Naruto lebt doch bei seinem Onkel Iruka.", sagte ich und blickte sie fragend an.

"Ach, stimmt ja! Seine Eltern wurden aufgrund der blöden Eifersucht von der verfeindeten Firma ermordet und er lebt seitdem bei Iruka. Das ist so schlimm, da Naruto ja auch erst vier Jahre alt war, als es geschah. Der Arme. Weißt du was ich glaube?"

"Nein, was denn?"

"Das Naruto nur so tut, als wäre er fröhlich, aber in Wirklichkeit holt ihn die Vergangenheit manchmal ein und droht ihn zu verschlucken. Weißt du was ich meine?"

Ich nickte und blickte zu Naruto, der immer noch mit Hinata zu Gange war. Mein Blick wanderte weiter, auf der Suche nach dem Uchiha und als ich ihn fand verlor ich eiskalt meine Fassung. Bei Sasuke stand eine schwarzhaarige Person und hatte ihre Arme um seinen Hals gelegt. Mein Herz zersprang in tausende von Einzelteilen und meine Augen brannten. Krampfhaft versuchte ich die Tränen zurück zuhalten, die sich langsam in meinen Augenwinkeln sammelten. Temari blickte mich verwundert an und folgte dann meinem Blick. Als sie es auch sah, weiteten sich ihre Augen geschockt und sie nahm mich tröstend in den Arm. Jetzt konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten und sie floss an meinen Wangen hinab, wie ein Wasserfall. Als die anderen meine Schluchzer hörten kam sie zu uns und löcherten Temari mit Fragen, was mit mir los sei. Temari erklärte ihnen das ich Sasuke zusammen mit Karin gesehen habe und meine Tränen wurden noch mehr.

Auf einmal hörte ich eine altbekannte Stimme: "Was ist denn mit Cherry los?"

Mir stockte der Atem und meine Tränen wurden ein bisschen weniger.

Keiner erwiderte etwas zu Sasukes´ Frage bis Naruto endlich sagte:” Sie hat mal wieder eine schlechte Note geschrieben und ihr persönlich war diese Arbeit sehr wichtig.”

Ich wischte mir das salzige Nass von den Wangen und hob leicht meinen Kopf, so dass ich Sasuke ansehen konnte. Er stand nur zwei Schritte von mir entfernt und beobachtete mich besorgt. Ich lächelte ihn schwach an um ihn zu verdeutlichen, dass alles in Ordnung sei, was mir anscheinend nicht gelingen wollte, denn Sasuke kniete sich zum mir runter und nahm mich in den Arm. Ich konnte seinen männlichen Geruch wahrnehmen, aber da war auch noch ein Geruch der ganz nach einem Frauenparfüm roch. Wieder fingen meine Augen an zu brennen und ich kniff die Augen zusammen um die Tränen zurück zuhalten. Sasuke stand auf einmal mit mir im Arm auf und bugsierte mich von den anderen weg, die uns fragend hinterher sahen.

Etwas weiter entfernt blieben wir stehen und Sasuke drückte mich leicht von sich weg, um mich ansehen zu können.

”Jetzt sag mir mal bitte was passiert ist, denn Narutos´ Geschichte glaube ich nicht. Es ist was ganz anderes, habe ich recht?”, wollte er wissen und wischte mit seinem Daumen meine Tränen weg. Als ich seine warme Haut auf meiner spüren konnte, lief es mir heiß und kalt zugleich den Rücken runter und es bildete sich bei mir eine Gänsehaut aus.

Ich schüttelte wild mit dem Kopf und lies mich auf meine Knie fallen. Sasuke kniete sich vor mich hin und hauchte:” Bitte sag mir was mit dir los ist? Weißt du? Ich mag dich sehr und möchte dich gerne als eine gute Freundin haben, die immer lacht und glücklich ist.”

”Ich kann dir nicht sagen, was mit mir los ist. Du würdest nie wieder mit mir reden oder ansehen oder ähnliches. Außerdem würde Tsunade mich killen, weil dann die Nachhilfe nicht mehr statt finden würde.”, schluchzte ich.

”Wie könnte ich dich nie mit dir reden oder dich ansehen, Cherry?”

”Wenn ich dir mein Problem erzählen, bestimmt.”

Sasuke stieß einen tiefen Seufzer aus und hob mit seiner Hand mein Kinn an, so dass ich gezwungen war in seine wunderschönen schwarzen Augen zu blicken, die mich besorgt musterten. Ich versank in den großen schwarzen Tintenklecksen und hatte das Gefühl tief in seine Seele schauen zu können.

”Vertrau mir einfach und sag mir endlich, was mit dir los ist!”, bat er und sah mich bittend an. Ich wollte schon zu einer Antwort ansetzen, als ich mich besinnte und wieder den Kopf schüttelte.

”Gut. Dann sag es mir nachher bei einem Eis unten im Dorf! Ich lade dich ein und werde dich um drei Uhr abholen kommen.”, sagte er und hob mich hoch. Überrascht blickte ich ihn an und fragte:” Soll das eine Verabredung sein?”

”Nun ja, es kommt ganz darauf an, aus welcher Sicht man es betrachtet. Du nennst es eine Verabredung und ich nenne es ein Treffen von Freunden.”, grinste er und ich lächelte automatisch mit.

”Okay, das ist gebongt.”, erwiderte ich.

”Ist denn jetzt wieder alles okay?”

Ich nickte und zusammen gingen wir dann wieder zu den anderen, die uns fragend an blickten.

Ich schüttelte nur den Kopf und gab damit kund, dass ich nachher alles erzählen werde, was Jungs weniger interessierte, aber den Mädchen total fuchsig machte.

Sasuke legte mir einen Arm und den Rücken, so dass seine hand an meiner Hüft ruhte und ich wurde natürlich sofort rot. Die Mädchen, außer Ino, grinsten mich breit an und

ich blickte sie verstört an, auch das Grinsen von Naruto konnte ich deutlich auf mich spüren.

Es klingelte und so gingen wir zurück ins Schulgebäude, wo ich jetzt Französisch mit Maito Gai hatte. Der Typ war echt nicht für das Lehrerdasein geschaffen worden, da er nie mitbekommt, wenn jemand spickt und Kaugummi kaut. Außerdem ist er immer ein bisschen überdreht und heult was das Zeug hält, wenn sein Lieblingsschüler Rock Lee eine gute Note schrieb.

Gai hatte seine schwarze Haare zu einem Bob geschnitten und dicke Augenbrauen, auch hatte er immer eine hässliches grünes Ding an womit er aussah wie ein Frosch.

Der Genannte betrat den Raum und so konnte der chaotische Unterricht begingen. Heute nahmen wir die Zeit "passé compse mit etre" durch. Französisch war so verdammt schwer, dass ich mich frage, warum man diese Sprach als zweite Fremdsprache wählen musste, wenn man hier drauf kommt. Spanisch ist viel einfacher und bringt mehr Spaß.

Im Unterricht sollten wir wieder einen Text abschreiben und die Verben in die richtige Zeitform versetzen. Hier hatte ich so meine Schwierigkeiten und kam so richtig ins Grübeln. Groß wurde mein Ellbogen angestoßen und ich hob erschrocken meinen Kopf und blickte zu Karin, die mich richtig wütend anfunkelte, aber gleichzeitig sah sie mich auch höhnisch an.

"Naa? Hat dir meine kleine Show auf dem Pausenhof gefallen? Ich hoffe es ja mal. Es war so schön von ihm geküsst zu werden und seine Zunge im meinem Mund zu haben.", sagte sie gehässig.

Ich grinste sie nur breit an und sagte dann: "Tja, dann habt ihr euch halt geküsst. Dafür habe ich nachher eine Verabredung mit ihm. Wir gehen Eisessen. Na, wie schmeckt dir das, hä? Und das mit dem Kuss glaube ich dir sowieso nicht, er kennt dich ja noch nicht einmal richtig. Warum also sollte er mit dir züngeln?"

Damit widmete ich mich wieder der Aufgabe und bemerkte den geschockten Blick der Rothaarigen auf mir. Mein Grinsen wurde noch breiter, denn endlich habe ich ihr mal das Maul gestopft. Ich konnte solche Zicken überhaupt nicht ab, da die meisten denken sie seien etwas Besseres. So scheint Karin auch zu sein.

Da die Hälfte der Klasse mit der Aufgabe fertig war, fingen wir mit dem Vergleiche an und ich konnte endlich guten Wissens darüber sein, dass ich die Hälfte falsch hatte. Mal wieder.

Danach klingelte es zur Fünfminutenpause und ich gesellte mich zu Naruto und Hinata.

"was wollte Karin denn von dir?", fragte mich Hinata.

"Sie wollte nur damit prahlen, dass sie mit Sasuke gezüngelt hat, was aber nicht stimmt. Sie ist so eine Zicke, das glaubt ihr nicht.", erzählte ich.

"Das sieht man ja eigentlich schon daran, wie sie sich kleidet.", erwiderte Naruto.

Ich nickte und setzte mich wieder auf meinem Platz, da Kurenai gerade ins Klassenzimmer kam und wir jetzt Musik hatten.

Diese Stunde verging wie im Fluge, denn wir haben nur gesungen und Musikinstrumente gespielt. Als es zur großen Pause klingelte, winkte Kurenai mir kurz zu und gab mir damit zu verstehen, dass sie noch mal kurz mit mir sprechen wollte.

"Geht ihr schon einmal vor. Kurenai will noch etwas von mir. Ich komme später nach.", erklärte ich den fragenden Blick von Hinata und Naruto. Diese nickten und verließen den Klassenraum.

Ich schritt nach vorne zum Pult und blieb vor diesem stehen. Kurenai blickte mich einfach nur grinsend an und sagte dann: "Heute morgen hat Tsuande einen Anruf von

der angesagten Disco im Dorf bekommen. Die wollen das du und deine Band am Samstagabend da vorspielen und Tsunade hat zu gestimmt. Natürlich bekommt ihr dafür auch Geld. Sie meinte irgendwie 50 Euro die Stunde. Ich hoffe das geht klar.", erzählte sie und ich flippte fast aus vor Freude.

"Na klar, geht das klar! Ich freue mich jetzt schon darauf, denn dann kann die ganzen Clique mitkommen."; rief ich freudig aus.

Kurenai nickt und ich ging freudestrahlend aus dem Klassenzimmer und zu den anderen. Die sahen mich alle überrascht an, als ich bei ihnen ankam.

"Was ist denn mit dir los?", fragte Neji.

"Ich weiß was wir alle am Samstagabend machen.", erwiderte ich.

"Und was?", wollte Naruto nun wissen.

"Wir Mädels haben in der Dorfdisco einen Auftritt mit der Band und ihr Jungs könntet doch mitkommen, oder nicht.", sagte ich.

"Was?" Oh mein Gott, das ist ja der Hammer!", rief Ino und umarmte mich stürmisch, genauso wie die anderen Mädchen.

Ich blickte grinsend zu den Jungs, die mich auch überrascht ansahen. Sasuke jedoch war nicht überrascht, sondern grinste mich auch freudig an.

"Ja, Kurenai hat es mir eben nach dem Unterricht erzählt.", sagte ich und wandte mich aus der Umarmung der anderen.

Es klingelte wieder zum Unterricht und wir gingen zurück ins Schulgebäude, wo ich jetzt mir Shizune zwei Stunden Arbeitslehre hatte. Danach war für mich Schulschluss. Shizune war eine sehr zärtliche Person mit braunem kurzen Haare und ebenso braune Augen. Sie ist eine sehr gute Freundin meiner Tante Tsunade und kannten sich schon seit einer Ewigkeit.

"Guten Morgen, meine Lieben.", sagte Shizune und legte ihre Tasche auf dem Pult ab.

"Heute widmen wir uns den Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Betrieben. Dafür habe ich hier ein Arbeitsplatt, den ich jetzt austeilten werde. Danach lest ihr jeder für sich die Text und prägt euch das ein, denn nachdem damit fertig seit, werde ich einige Fragen stellen und ich erwarte, dass ihr sie sofort beantworten könnt.", erklärte sie und teilte nebenbei das Arbeitsblatt aus.

Auf diesen waren drei Texte abgebildet, in denen drei unterschiedliche Schüler erzählten wo sie ihren Praktikum gemacht hatte. Der eine war in der Druckerei, der andere in der Küche und der Letzte war in einer Tischlerei gewesen.

Ich lies mir die Text gründlich durch und nachdem die anderen auch fertig waren, fragte uns Shizune verschiedene Sachen, die wir im Text erfahren hatten.

Nachdem die Doppelstunde zu Ende war, konnte ich endlich in mein Zimmer gehen, um dort meine Hausaufgaben zu machen. Wir hatten ja nur Französisch und Englisch auf und diese Aufgaben waren schnell erledigt, außer Französisch, wo ich fast eine halbe stunde dran saß.

Als ich dann endlich fertig war, guckte ich auf die Uhr und sah, dass es mittlerweile halb drei war.

Schnell kramt ich ein zauberhaftes weißes Cocktail-Kleidchen aus dem Schrank und zog es an. Ein bisschen von meinem Schmuck rundete alles noch einmal ab. Ich schminkte mich nur noch leicht und war dann fertig. Denn Rest der zeit verbracht ich mit dem Zeichnen meiner Werke und als dann um drei an der Wohntür geklopft wurde, öffnete ich die Tür ehe es Temari machen konnte.

Vor mir stand ein gut aussehender Sasuke, der mich breit angrinste. Er hatte ein kariertes Hemd und eine schwarz-graue enge Röhrenjeans an und dazu weiße Schnür-Boots. Alles in allem sah er zum Anbeißen aus, den seine schwarzen Augen boten

einen guten Kontrast zu allem, genauso wie seine schwarzen Augen.

"Hallo, Saku! Du siehst echt gut aus.", begrüßte er mich.

Mir blieb fast die Spucke weg, doch ich konnte immer noch antworten:" Danke. Du aber auch!"

"Oh vielen Dank. Wollen wir dann gehen?"

Ich nickte und nahm seine angebotene Hand dankend an.

Zum Dorf brauchten wir nur fünfzehn Minuten, die viel zu schnell vorbei gingen. Ich genoss jede einzelne Sekunde mit dem Jüngsten Uchiha, doch ich wurde immer nervöser, denn ich rechnete damit das er ich jede Sekunde fragen könnte, was vorhin gewesen sei.

Als wir an der Eisdiele ankamen, suchten wir uns ein schattiges Plätzchen auf der Terrasse und liesen und dort nieder. Ich studierte die Karte um den Blicken Sasukes aus zuweichen. Ich entschied mich für ein gemischtes Eis mit Kirschen und gab die Karte an Sasuke weiter. Nachdem auch er sich entschieden hatte, winkte er einen Kellner zu uns und dieser nahm unsere Bestellung auf. Sasuke hatte sich für einen Früchtebecher entschieden.

"So, nun erzähl mal was vorhin gewesen ist, Cherry.", bat Sasuke und blickte mich auffordernd an.

"Ich kann es nicht, Sasuke. Es würde alles zerstören.", bedauerte ich.

"So schlimm wird es ja wohl nicht sein, oder?"

"Doch, genau das wird es sein."

Zweifelnd lag sein Blick auf mir und ich mied denn durchdringenden Blick nicht, sondern erwiderte ihn.

"Cherry, du kannst mir wirklich alles erzählen, was dich bedrückt."

"Ts, das glaube ich kaum. Aber ich habe eine Frage: Hast du eine Freundin?"

"Hä, wie kommst du denn jetzt darauf?"

"Mich interessiert das einfach. Und?"

"Nein, ich habe keine Freundin. Warum fragst du das?"

"Ach so. Ich habe dich vorhin auf dem Schulhof mit Karin gesehen und dachte es halt."

"Du meinst, diese schwarzhaarige Furie? Mit der würde ich nie im Leben eine Beziehung haben, denn ich stehe eher auf Frauen die keine Zicken und so etwas ähnliches sind. Aber nun, erzähl mal was gewesen ist."

"Sasuke, ich kann es nicht!"

"Versuch es doch einfach mal. So schlimm, wie du es darstellst, kann es ja nicht sein."

"Okay, ich werde es versuchen, denn das was ich dir jetzt erzählen werde, ändert vielleicht alles. Unsere frische Freundschaft und wie wir miteinander umgehen müssen."

Sasuke sah mich geschockt an und hauchte dann:" Sag so etwas doch nicht."

"Es ist nämlich so, dass ich viel mehr für dich empfinde als Freundschaft. Wenn ich in deine Augen sehe, versinke ich in ihnen. Dein männlicher Duft macht mich betrunken und deine Stimme hört sich an wie Musik in meinen Ohren. Ich wollte es dir nie erzählen, denn mir war klar, dass nie mehr als Freundschaft zwischen uns entstehen könnte.", erzählte ich langsam und vermied es in seine Augen zu sehen. Doch ich konnte trotzdem seinen überraschten Blick auf mir spüren.

"Und als ich dich dann mit Karin gesehen habe, haben meine Gefühle verrückt gespielt und über rannten mich wie eine Lawine. Ich konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten und Temari hat mich halt getröstet. Schon immer habe ich versucht meine Gefühle zu unterdrücken, allein schon wegen Ino, doch langsam fehlt mir dir Kraft dazu. Aber trotzdem möchte ich nicht, dass sich irgendetwas verändert. Wenn

du mit einer anderen Frau glücklich bist, dann bin ich es auch." erzählte ich weiter und wieder kamen die Tränen in mir hoch.

Plötzlich wurde mein Kinn hochgehoben und ich blickte in die schönen schwarzen Augen Sasukes. Dieser strich mit seinen Daumen über meine Wange und ich bekam eine wohlige Gänsehaut. Langsam schloss ich die Augen und diesen Moment zu genießen.

"Sakura, das tut mir so unendlich Leid. Ich hätte es eigentlich schon längs bemerken müssen, das hätte dir dann weniger Schmerzen gekostet.", sagte er zärtlich.

Ich riss meine Augen auf und sagte entsetzt: "Sasuke, du sollst nicht wegen meinen dummen Gefühlen auf andere Frauen zu verzichten. Mache dir keine Sorgen um mich, ich komme schon damit zu recht."

"Warst du deshalb auch so entsetzt, als wir uns auf dem Dachboden getroffen haben?", ignorierte er meine Worte.

Ich nickte langsam. Sasuke lehnte sich seufzend zurück und betrachtete mich.

"Lassen wir es auf uns beruhen und leben unser Leben einfach normal weiter. Vergiss es einfach, Sasuke.", sagte ich.

"Das wird sich aber nicht vermeiden lassen, Sakura."

"Ich weiß und genau deshalb wollte ich nie das du es erfährst."

Wir wurden unterbrochen, da man uns das bestellte Eis brachte. Ich nahm mir den Löffel und beladete diesen mit Vanilleeis. Als das Eis in meinem Mund war seufzte ich genießerisch auf und lehnte mich zurück.

"Schmeckt es dir, Cherry?", fragte Sasuke mich.

"Ja, ich liebe es und am meisten mit Kirschen, so wie hier.", lächelte ich.

"Das finde ich gut."

"Danke, dass du mich einlädst, Sasu."

"Gern geschehen."

Wir unterhielten uns noch über belanglose Sachen, aber sprachen nicht mehr das heikle Thema an. Sasuke bezahlte und wir machten uns so um halb fünf auf dem Heimweg. Im Internat angekommen umarmte Sasuke mich noch ein mal und drückte mir einen leichten Kuss auf die Stirn. Als ich seine Lippen auf meiner Stirn spüren konnte, schlug mir das Herz höher als sonst und ich schloss die Augen.

"Wir sehen uns morgen, Cherry! Ich wünsche dir noch einen guten Abend.", flüsterte Sasuke.

"Danke, für den schönen Tag. Ich werde ihn nie vergessen und ich wünsche dir auch noch einen schönen Abend.", erwiderte ich.

Ich wandte mich um und ging zum Mädchenhaus und dort in mein und Temaris Wohnzimmer.

"Hallo Temari! Ich bin wieder da.", rief ich und zog mir meine Schuhe aus.

"Mensch Sakura! Da bist du ja endlich! Ich habe mir schon Sorgen gemacht. Du erzählst mir jetzt sofort, wo du warst!", sagte Temari und stemmte die Hände in die Hüfte.

"Ich war zusammen mit Sasuke Eisessen.", erzählte ich.

Temari blickte mich überrascht an und forderte dann: "Erzähl mir alles! Auch was vorhin passiert ist, als Sasuke die von uns weg gebracht hat."

Ich nickte und fing mit dem erzählen an. Als ich geendet hatte war Temari baff. "Du hast ihn tatsächlich von deinen Gefühlen erzählt?"

"Ja, er hat mich, sozusagen, dazu gedrängt."

"Und er hat nichts dazu gesagt?"

"Nun ja, nicht wirklich."

"Oh Gott, Cherry. Ob das wirklich so gut war?"

“Ich weiß es nicht Temari, aber er hat mich so behandelt wie immer und ich hoffe es bleibt dabei.”

Nachdenklich legte Temari ihre hand an ihren Kinn und sagte:” Das will ich aber auch für dich hoffen. Ich könnte ja mal mit Itachi reden. Natürlich nur wenn du möchtest.”

“Tu dir keinen Zwang an. Ich werde jetzt in mein Zimmer gehen und dort vielleicht ein bisschen Fernsehen gucken, danach lesen und dann ins Bett gehen. Wir sehen uns morgen, gute Nacht.”

“Die wünsche ich dir auch.”

Wir umarmten und noch einmal kurz und gaben uns jeweils ein Küsschen auf die Wange. Danach machte ich mich bettfertig, schaltete den Bildschirm an und legte mich ins Bett, da ich richtig kaputt von dem heutigen Tag war.
